

Zündkerze

Impulse der Prodekanatssynode München-Nord
für die Mitglieder der 14 Kirchenvorstände im Prodekanat

Ausgabe 2 – zur 4. Tagung der Prodekanatssynode am 11.03.2008



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Kirchenvorstände im Prodekanatsbezirk München-Nord!

Mit der zweiten Ausgabe der Zündkerze wollen wir Sie informieren über die Arbeit der Prodekanatssynode, die am 11. März zu ihrer 4. Sitzung in der Olympiakirche zusammen gekommen ist. Unser Schwerpunkt stand unter dem Motto „**Mobil bleiben mit Immobilien**“.

Dieses Thema hat hohe Aktualität erhalten. Viele Gemeinden stehen – aufgrund der durch Instandhaltungsmaßnahmen entstehenden finanziellen Belastungen – vor großen Problemen. Darüber zu reden und nach Wegen in die Zukunft zu suchen, war uns ein großes Anliegen. Wir haben für unsere Tagung den Leiter der Bauabteilung im Kirchengemeindeamt, Herrn Stefan Neukamm, und Herrn Udo Fuchsbichler, im Kirchengemeindeamt zuständig für den Bauunterhalt in den Prodekanaten Nord und West, als Referenten und Ratgeber gewinnen können. Außerdem standen uns Pfarrer Markus Eberle als Beauftragter für Umwelt-/Energiefragen und Pfarrer Christian Weigl für Fragen der Außenwahrnehmung Rede und Antwort.

Die Ergebnisse von drei Arbeitsgruppen finden Sie in dieser Ausgabe, leider wurde uns das Ergebnis der Gruppe um Pfarrer Eberle nicht übermittelt.

Wir versenden (aus Kostengründen und weil wir nicht alle Email-Adressen Ihres Kirchenvorstands haben) die Ausgaben der Zündkerze als pdf-Dokument via Email an die geschäftsführenden Pfarrerinnen und Pfarrer sowie an die (stellvertretenden) Mitglieder der Prodekanatssynode. Wir bitten Sie, für die restlichen Mitglieder Ihres Gremiums Kopien anzufertigen und genügend Zeit für den Bericht aus der Prodekanatssynode einzuräumen. Wir versprechen uns dadurch mehr Wissen voneinander, bessere Kooperation und Unterstützung im Prodekanatsbezirk und eine klarere gemeinsame inhaltliche Ausrichtung.

Behüt Sie Gott! Herzlich grüßt Sie

das Präsidium der Prodekanatssynode München-Nord

Heiner Hochkirch
Renate Wanner-Hopp
Dekan Uli Seegenschmiedt

Bericht von der 4. Tagung in der Olympiakirche

1. Gruppe: Großprojekte (mit Stefan Neukamm)

Von allgemeinem Interesse sind folgende Auskünfte:

¶ **Ansprechpartner Kirchengemeindeamt:** Herr Neukamm erklärte zunächst die grundsätzliche Bereitschaft der Bauabteilung, für alle Probleme Lösungen zu suchen und die notwendigen Maßnahmen zu koordinieren. Seine Gesprächsbereitschaft bezieht sich sowohl auf die Frage, wie Finanzmittel als auch Wege (z. B. durch Aufteilung in Bauabschnitte) gefunden werden können.

¶ **Finanzierung:** Neuerdings gilt die Drittellösung: Ein Drittel zahlt die Landeskirche, ein Drittel das Kirchengemeindeamt, ein Drittel die Gemeinde. Dementsprechend ist bei jeder Baumaßnahme ein Antrag an die Landeskirche erforderlich. Die Ergänzungszulage des Prodekanats soll in besonderen Fällen Kosten abfedern.

¶ **Auftragsvergabe:** Das Kirchengemeindeamt kommt zu seinen Handwerkern a) durch Jahresausschreibungen: Erhebung von Preisen für Handwerker-Leistungen ohne konkreten Bezug auf ein bestimmtes Objekt für kleinere Maßnahmen; b) durch das Angebotsverfahren: Einholung von Angeboten; c) durch öffentliche Ausschreibung bei Großprojekten. – Auch bei Eigenleistungen der Kirchengemeinde ist die Kontaktaufnahme mit der Bauabteilung sehr zu empfehlen, um Beratung bezüglich der Verfahren und des Materials einzuholen.

Auf den vom Kirchengemeindeamt, Bauabteilung, herausgegebenen „Leitfaden über die Abläufe des kirchlichen Bauens im Dekanatsbezirk München“ wurde verwiesen.

2. Gruppe: Bauunterhalt (mit Udo Fuchsbichler)

Etat für das Prodekanat Nord im Jahr 2008 für Aufgaben aus dem Bereich Fuchsbichler: 115.000 € = weniger als die Hälfte bisheriger Verfügbarkeit. Zu leistende Aufgaben mit diesem Etat: Wartung von Heizungen, Glocken, Fassaden, Fenster, Brandschutz etc. Allein eine Trockenlegungsmaßnahme kann z. B. bis zu 100.000 € kosten. Damit können Maßnahmen immer nur mit Beteiligung der jeweiligen Gemeinde durchgeführt werden bei überproportionaler Belastung der Gemeinde. Für gemeindliche Entlastung bleiben nur Anträge zur Bezuschussung an den Dekanatsausschuss.

Empfehlung durch Herrn Fuchsbichler:

- ¶ Eigenleistung fängt im Kleinen an bei
 - Heizungskontrolle am Veranstaltungsende
 - Reinigung von Lichtschächten, bevor sie „zugemüllt“ sind und hohe Reparaturkosten anfallen,
 - Reinigung von Gullys und Fallrohren
 - Innenanstriche werden generell nicht mehr über das KGA durchgeführt, Kosten voll bei den Gemeinden.

¶ Auftragsvergabe möglichst an ortsansässige Unternehmen. Das Kirchengemeindeamt hat keine Präferenzen. Empfehlungen aus den Gemeinden sind gerne gesehen. Firmen vor Ort können leichter mit Eigenleistungen der Gemeinden umgehen, Abstimmung ist deutlich einfacher.

¶ Eigenleistung bei Gas- oder Elektroarbeiten sind nicht erwünscht. Gesetzliche und Sicherheitsbestimmungen verbieten Eigenleistung.

¶ Bei Eigenleistungen müssen Sicherheitsfragen beachtet werden. Bei größeren Maßnahmen einen Sicherheitsbeauftragten hinzuziehen, Gerätesicherheit vor Arbeitsbeginn überprüfen. Keine unsachgemäßen Geräte oder Hilfsmittel verwenden. Aufsichtspflicht beachten.

Die Runde klagt über Länge der Entscheidungsprozesse für Sanierungsmaßnahmen.

Beispiel Pfarrhaus Kapernaumkirche: das vom Schimmel befallene Haus soll erst bei Stellenwechsel des Pfarrers saniert werden. Herr Pfarrer Ulrich Leser wird somit zugemutet, etwa fünf weitere Jahre in einem gesundheitsgefährdenden Haus zu wohnen. Was die Sanierung in 5 Jahren kostet, steht wahrscheinlich in keinem Verhältnis. Diese Vorgehensweise wird als Skandal empfunden.

3. Gruppe: Außenwahrnehmung (mit Christian Weigl)

Die dritte Gruppe, deren Ergebnis wir präsentieren können, diskutierte mit Pfarrer Weigl, Dankeskirche, die Möglichkeiten einer Verbesserung der Außenwahrnehmung.

Stichworte:

- Bekannt werden im Gemeindebereich
- Jubiläen nutzen
- Gastfreundliche/einladende Kirche
- Plakat mit Bezug Kirchenjahr
- Freundliches Ambiente schaffen
- Wie werden Veranstaltungen/Angebote gefunden (Internet, Gemeindebrief, Schaukästen, Presse usw.)?
- Anschriften, Telefonnummer/Homepage
- Aufsteller auf der Straße
- Leuchtband mit Hinweis auf nächsten Gottesdienst

Kommunikation nach innen und außen

- Wer liest was? Und wer ist das? Organigramm mit Bild
- Je mehr Schilder, desto weniger werden sie gelesen
- Pressemappe wird gelesen.

- Bilder sind besser, müssen aber gepflegt werden
- Aufstellen nur innen, Wegweiser
- Wenigstens Hauptamtliche mit Bild vorstellen
- Warnung vor Designerlösungen, besser simple Lösungen

Licht und Akustik sind unglaublich wichtig!

- z.B. als Gliederung oder für Stimmung, vgl. BMW-Welt
- Akustik: hallend ist kalt
- Licht und Akustik macht wärmer und spart auch Energie
- Vorhänge und Akustikplatten
- Farbe und Lichtfarbe, auch Decke streichen,
- warme Lichtströme sind für Arbeit ungeeignet

Laufende Pflege: Eigenenergie, wenn es erst einmal ins Laufen kommt, kommen auch die Leute

Hier noch zur Information Telefonnummern und E-Mail-Adressen von Herrn Neukamm und Herrn Fuchsbichler (der demnächst eine Liste mit den Adressen der Wartungsfirmen herausgeben wird).

Für Neubaufragen

Stefan Neukamm

Telefon (089) 55116-128

Email: Neukamm.kga-muc@elkb.de

Für Bauunterhaltsfragen

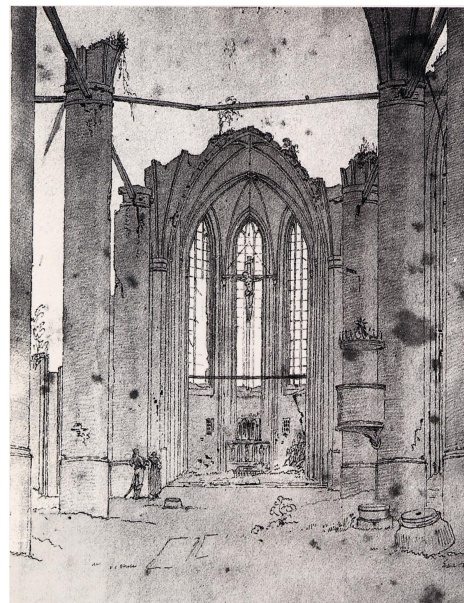
Udo Fuchsbichler

Telefon (089) 55116-129

Email: Fuchsbichler.kga-muc@elkb.de

Zum Schluss noch eine Information unserer Ökumenebeauftragten Pfarrerin Dr. Elisabeth Schneider-Böklen:

Am 7. Juni findet in Ober- und Unterschleißheim ein ökumenischer Pilgerweg statt. Die Strecke ist der Klausenweg, der per Fahrrad „erfahren“ wird. Die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Info unter (089) 3516583



Caspar David Friedrich: Die Jacobikirche in Greifswald als Ruine (1815)

©
Evangelisches Gesangbuch
Seite 452